

Strategien für die Zukunft der Kirche

Ralentin Dessoy/Gundo Lames (Hg.)

»Denn sicher gibt es eine Zukunft« (Spr 23,18)

Strategische Perspektiven kirchlicher Organisationsentwicklung

Trier: Paulinus Verlag 2008
Br., 484 Seiten, Eur.-D 24,90

Die Kirche, so das Zweite Vatikanische Konzil, ist »eine einzige komplexe Wirklichkeit« (LG 8): lebendiger Organismus, Leib Christi und zugleich formale Organisation mit hohem Leitungsbedarf. Weil sie, in Rückbindung an ihren Ursprung und ihre Mitte Jesus Christus, ihre Zukunft allein von Gott her erwartet (»Ich will euch Zukunft und Hoffnung geben«, Jer 29,11), ist Kirche nicht einfach planbar. Ihr Selbstanspruch, *ekklesia semper reformanda* zu sein, fordert sie jedoch heraus, sich immer wieder neu auch als lernende Organisation zu verstehen. Die Frage ist: Was lässt sich »von den Kindern dieser Welt« an Organisationswissen für den spezifischen Kontext Kirche lernen, gerade hinsichtlich des Umgangs mit Innovationsbedarf und Entwicklungsfähigkeit zur Erlangung stets neuer Realitätstauglichkeit und Zukunftsfähigkeit angesichts sich stets wandelnder Rahmenbedingungen? Die Pastoralkonstitution des Konzils jedenfalls fordert ausdrücklich dazu auf, dass »in der Seelsorge nicht nur die theologischen Prinzipien, sondern auch die Ergebnisse der profanen Wissenschaften, vor allen der Psychologie und Soziologie, wirklich beachtet und angewendet werden« (GS 62). So ist die Einsicht, gerade wenn sie von einem Vertreter der kirchlichen Hierarchie, die ja allein über die innerkirchliche Entscheidungsmacht verfügt, artikuliert wird, nur zu begrüßen, »dass verstärkt Prozesse in Gang zu setzen sind, durch die Kirche sich als Organisation so weiterentwickeln

kann, dass sie Spielräume gewinnt und die Zukunft gestalten kann ... (und) sich die Kirche vergewissern (kann), wie es um ihre Ressourcen bestellt ist und wie sie ihre Strukturen weiterentwickeln soll, damit sie fähig bleibt, die frohe Botschaft des Evangeliums zu verkündigen, ihren Glauben in der pluralisierten Gesellschaft zu bezeugen und aus der Eucharistie heraus diakonisch und gemeinschaftsbildend tätig zu werden«, so Münchens Erzbischof Reinhard Marx in seinem Geleitwort (S. 9f).

Organisationsberatung und -entwicklung will zu systemischem und systemübergreifendem, zu strategischem und vernetztem Denken und Handeln befähigen und hat sich als Instrument hierfür auch in der Kirche bewährt. Der Sammelband richtet sich an Führungs- und Fachkräfte in Pastoral, Caritas, Bildung und Verwaltung sowie an Verantwortliche in synodalen Gremien, die je auf ihre Weise von der Entwicklung der Kirche tangiert werden und als Hauptberufliche oder Ehrenamtliche den Ist-Zustand nicht einfach nur verwalten, sondern den Wandel bewusst (mit)gestalten wollen. Den Herausgebern ist es gelungen, ausgewiesene ExpertInnen aus den Bereichen Gemeinde- und Organisationsberatung und -entwicklung sowie der Personalentwicklung zu gewinnen, die unter theologischen und sozialwissenschaftlichen Gesichtspunkten ihr Erfahrungswissen, das sie im Rahmen strategisch ausgerichteter kirchlicher Entwicklungs- und Steuerungsprozesse gewonnen haben, für den weiterführenden Diskurs zwischen Führungs- und Fachpersonal einbringen.

Der Band enthält zwei Schwerpunkte: Gut reflektierte Projektberichte aus unterschiedlichen Kontexten kirchlicher Organisationsentwicklung (z.B. die Neuordnung der territorialen Seelsorge in den Bistümern Trier und Magdeburg, der Profil- und Qualitätsentwicklungsprozess der Katholischen Fachhochschule Freiburg,

die strategische Positionierung kirchlicher Erwachsenen- und Familienbildung im Bistum Münster oder die Lernerfahrungen des Bundesverbandes der GemeindeferentInnen) sowie konzeptionelle Überlegungen zur Ausgestaltung einer strategisch ausgerichteten Organisationsentwicklung. Hierzu gehören das »Zusammenspiel in gemeinsamer Verantwortung und differenzierter Rollenarchitektur« (Kapitel 2), u.a. mit den Themen »Leitung und Beratung« und »Personalentwicklung und Veränderungsmanagement in der Kirche«. Unter »Kernthemen und Lösungsansätze« einer strategischen Organisationsentwicklung (Kapitel 3) werden u.a. »Markt- und Kundenorientierung, Produkt- und Qualitätsentwicklung«, »Ansätze zur Modernisierung kirchlicher Behörden« sowie »Das Wirtschaften neu lernen. Die Finanzierung pastoralen Handelns als strategische Herausforderung« in den Blick genommen. Als entscheidende Frage wird unter der Überschrift »Kohärenz und Differenz – Entwicklung aus theologischer und organisationstheoretischer Perspektive« die Frage nach dem Zusammenspiel religiös-theologischer und sozial- bzw. organisationswissenschaftlicher Zugangsweisen zur komplexen Wirklichkeit Kirche thematisiert (Kapitel 4). Dies in skeptischer Anfrage an die wirklichen Entscheidungsträger in der römisch-katholischen Kirche (»Neue Machttechniken in der alten Gnadenanstalt?«) und in deutlicher Befürwortung der Chancen für eine wechselseitige Befruchtung und Einbettung (»Produktive Unterschiede: [Praktische] Theologie und Organisationsentwicklung« und »Praktische Theologie als Reflexions- und Konstruktionshilfe«). Einen ermutigenden Ausblick stellt auch das Schlusskapitel »Perspektiven kirchlicher Organisationsentwicklung – Thesen aus Sicht der Herausgeber« (Kapitel 6) dar.

Die einzelnen Beiträge des Sammelbandes zeichnen aus, dass sie komplexe Zusammenhän-

ge gut verständlich darstellen, ohne sie unerlaubt zu verkürzen. In allen Beiträgen, sowohl der beiden Herausgeber wie auch der anderen AutorInnen dieser Publikation, ist erkennbar, dass sie in Theorie und Praxis der kirchlichen Organisationsentwicklung zu Hause und geerdet sind. Wer als Führungs- oder als Fachkraft in der Kirche erkannt hat, wie elementar wichtig es ist, den notwendigen Wandel strategisch anzugehen, die Organisation Kirche als Ganzes (Gemeinde-, Bistums-, Landesebene) zu sehen und auf langfristige Ziele auszurichten, und dies zusammen und im Austausch mit allen relevanten Akteuren aktiv gestaltend angehen will, der findet in diesem Sammelband qualifizierte Anregung und Ermutigung.

Manfred Belok, Chur

Demokratie und Markt

René Buchholz

Enjoy Capitalism

Zur Erosion der Demokratie im totalen Markt

Ein politisch-theologischer Essay

Würzburg: Echter Verlag 2009

Br. 206 Seiten, Eur-A 15,50 / Eur-D 15,- / SFr 27,50.

»Genieße den Kapitalismus!« Dieses vor einiger Zeit vor allem in den privilegierten Kreisen der Gesellschaft verbreitete und beliebte Motto greift der Autor, Fundamentaltheologe in Bonn, auf, um mit dem dahinter steckenden Denkmuster und seinen verheerenden Folgen kritisch abzurechnen. Es ist die neoliberale Doktrin vom freien, sich selbst regulierenden und alles zum Besten gestaltenden Markt, die nach und nach alle gesellschaftlichen Bereiche, auch den religiösen, erfasst hat und alles gemäß ihren Prinzipien zu regulieren bestrebt ist. Das Kapital zu maximieren, wird zur leitenden Maxime nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch die übrigen gesell-